



Blaue Stunde vor Paxos: Der Abend schwappt über das Boot, und Stille kehrt ein

wir Ankersalat wie einen Wirbelsturm, und Dirks Sorgenfalten quer durchs Gesicht beruhigen uns nicht. Aber es geht gut, irgendwie geht es gut.

Logbuch, 6. Tag auf See. Abends. In Mourtos sitzen Steinhäusler in den Bars. Wir bleiben an Deck, kochen Nudeln. Betrachten die volle Uferpromenade wie durch eine Scheibe. Als trenne uns mehr als nur ein schmales Holzbrett. Segeln ist eine pathetische Art, Urlaub zu machen. Man genügt sich selbst.

Ich schlafe an Deck. Packe meine Matte neben den Mast, nehme mir vor, nicht über die Reling zu kullern. Die Luft in der Nacht ist frisch und kühl. Ich träume, einfach so davonzusegeln. Brettere als Einhandsegler mit der „Aphrodite“ nach Indien. Hangele mich erst an der Küste entlang, drehe hinter Korfu nach steuerbord, Paxos bleibt linkerhand zurück, und dann zieht sich’s.

Sehr früh brennt mich die Sonne wach, der letzte Tag dämmert heran. Am Abend laufen wir in Korfu-Stadt ein wie Seeräuber, lautlos, atemlos. Als wir mit Bootsbeinen durch die Festung wanken, hallen unsere Schritte hohl von den uralten Mauern wider. Das Land schwankt.

Dann ertrinken wir im Gewühl der Menschen. Hart ist es, Seemann  zu sein.



INFORMATION

Wie Sie auf Törn kommen

Der Mitsiegel-Markt ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Mit Skipper Dirk Henke arbeitet der Veranstalter Windbeutel Reisen (Tel. 0221/ 9 49 90 33, www.windbeutel-reisen.de) zusammen. Der in der Reportage beschriebene Wochentörn rund um Korfu kostet je nach Jahreszeit zwischen 298 und 438 Euro. Dazu kommt noch die Anreise, ebenso die Verpflegung an Bord. Nach alter Sitte wird der Kapitän von der Crew ausgehalten. Achten Sie bei der Reisebuchung darauf, dass der Anbieter ein neues Boot chartert – und nicht einen 30 Jahre alten Kahn. Als Alternative zur Charteryacht bieten sich Eigner-Törns an. Oft verbringen Bootsbesitzer den Sommer zum Beispiel in der Ägäis und nehmen Woche für Woche neue Gäste auf. Möglicher Nachteil: Manche Eigner sind sehr penibel, andere verlieren nach drei Monaten die Lust.